



# **Geschäftsbericht**

für das Geschäftsjahr 2011

## Organe der Gesellschaft

---

### **Vorstand:**

Robert Zeiss

### **Aufsichtsrat:**

Thomas Höder

Vorsitzender

Andreas Geisler

stv. Vorsitzender

Jochen Scharr

### **Impressum:**

---

Omiris AG

Innere Wiener Straße 14, 81667 München

Tel. 089 - 5457 8550, Fax 089 - 5457 8551

e-Mail: [info@omiris.de](mailto:info@omiris.de), <http://www.omiris.de>

Registergericht: AG München, HRB 127187

Vertretungsberechtigter Vorstand: Robert Zeiss

Vorsitzender des Aufsichtsrats: Thomas Höder

## Inhaltsverzeichnis

---

Organe der Gesellschaft .....	2
Bericht des Aufsichtsrats .....	4
Lagebericht des Vorstands .....	6
Geschäftsentwicklung .....	8
Vermögens-, Finanz- und Ertragslage .....	9
Risikobericht .....	10
Beschreibung des IKS (§ 289 Abs. 5 HGB) .....	11
Erklärung zur Unternehmensführung (§ 289a HGB) .....	11
Sonstige Angaben (§ 289 Abs. 4 HGB) .....	13
Nachtragsbericht .....	14
Ausblick .....	15
Versicherung des gesetzlichen Vertreters .....	15
Bilanz zum 31. Dezember 2011 .....	16
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2011 .....	17
Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2011 .....	18
Eigenkapitalspiegel zum 31. Dezember 2011 .....	19
Anhang für das Geschäftsjahr 2011 .....	19
Allgemeine Angaben .....	20
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden .....	20
Erläuterungen zur Bilanz .....	21
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung .....	23
Sonstige Angaben .....	23
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers .....	26

## Bericht des Aufsichtsrats

---

Der Aufsichtsrat hat sich im Geschäftsjahr 2011 eingehend mit der Geschäftsentwicklung der Gesellschaft befasst und die ihm durch Gesetz und Satzung auferlegten Verpflichtungen in vollem Umfang wahrgenommen. Er wurde dabei gemäß § 90 AktG regelmäßig durch den Vorstand umfassend über die Entwicklung des Unternehmens informiert.

Im Rahmen seiner Zuständigkeit hat der Aufsichtsrat an den zu treffenden Entscheidungen mitgewirkt und sich von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugt. Geschäfte und Maßnahmen, die nach Gesetz oder Satzung der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen, sind mit dem Vorstand eingehend besprochen und die notwendigen Entscheidungen durch den Aufsichtsrat getroffen worden. Darüber hinaus standen die Mitglieder des Aufsichtsrats mit dem Vorstand in regelmäßigem telefonischem Kontakt.

Im Geschäftsjahr 2011 haben vier Aufsichtsratssitzungen stattgefunden, an denen immer alle Mitglieder persönlich oder durch Telefon zugeschaltet teilnahmen. Darüber hinaus stand der Aufsichtsratsvorsitzende auch außerhalb der Sitzungen mit dem Vorstand in regelmäßigem Kontakt und hat sich über aktuelle Entwicklungen der Gesellschaft und wesentliche Geschäftsvorfälle, insbesondere über die Entwicklung der Investments, Verhandlungen mit potentiellen Investoren sowie den Ausbau der Corporate Finance Beratung stets umfassend informiert gehalten.

Die Zusammensetzung des Aufsichtsrats blieb zum Vorjahr unverändert. Der Aufsichtsrat hat im Berichtszeitraum keine Ausschüsse gebildet.

Der Aufsichtsrat hat erneut über die Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ diskutiert. Die Aufsichtsratsmitglieder sind sich darüber einig, sämtlichen Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 26. Mai 2010 bis auf weiteres nicht zu entsprechen. Gründe hierfür sind die geringe Größe und besondere Situation der Gesellschaft. Die Gesellschaft hat ein Aktivvermögen von ca. Euro 0,5 Mio., sie beschäftigt außer dem Alleinvorstand keine weiteren Mitarbeiter und der Aufsichtsrat setzt sich lediglich aus drei Mitgliedern zusammen. Deshalb erscheint eine vollumfängliche Entsprechung der Empfehlungen weder geboten noch sinnvoll. Die Aufsichtsratsmitglieder vertreten die Auffassung, dass die Befolgung von Recht und Gesetz sowie ihr Verhalten als ordentliche und gewissenhafte Kaufleute eine hinreichende Gewähr für eine gute Corporate Governance leisten. Darüber hinaus ist festzuhalten, dass der Aufsichtsrat bei der Besetzung des (Allein-) Vorstands bislang nach Sachverständ und Kompetenz der Kandidaten entschieden hat. Weitere Eigenschaften wie das Geschlecht oder nationale oder religiöse Zugehörigkeiten waren und sind für die Entscheidung ohne Belang.

Der Jahresabschluss wurde unter Einbeziehung der Buchführung sowie des Lageberichtes für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2011 auf Grundlage des Beschlusses der Hauptversammlung vom 17. Juni 2011 erneut von der Witten-Treuhand GmbH & Co KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Wildeshausen, geprüft. Der Abschlussprüfer hat einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Prüfbericht wurde den Mitgliedern des Aufsichtsrats am 27. April 2012 vom Abschlussprüfer zugesandt und war in der Sitzung des Aufsichtsrats vom 30. April 2012 Gegenstand der Beratungen. Der Abschlussprüfer nahm an den Beratungen des Aufsichtsrats teil, berichtete über wesentliche Ergebnisse der Prüfungen, insbesondere seine Einschätzung zum internen Kontroll- und Risikomanagementsystem bezogen auf den Rechnungslegungsprozess. Darüber hinaus informierte er darüber, dass keine seine Befangenheit besorgen lassenden Umstände vorliegen und er keine Leistungen zusätzlich zu den Abschlussprüfungsleistungen erbracht hatte. Schließlich stand er dem Aufsichtsrat für ergänzende Auskünfte und Erläuterungen zur Verfügung.

Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfungen hat der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zugestimmt und in der Sitzung vom 30. April 2012 den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2010 gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit gemäß § 172 AktG festgestellt.

Der Aufsichtsrat hält die Angaben des Vorstands im Lagebericht gemäß § 289 Abs. 4 HGB für zutreffend. Insbesondere bei den dargestellten Regelungen der Ermächtigung des Vorstands zur Erhöhung des Grundkapitals (genehmigtes Kapital), der Befugnis des Vorstands Aktien auszugeben und Regelungen über Satzungsänderungen sowie zur Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands handelt es sich um Regelungen, die bei vergleichbaren börsennotierten Unternehmen üblich sind und nicht dem Zweck der Erschwerung etwaiger Übernahmeversuche dienen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand für seinen Einsatz und für die gute Zusammenarbeit im Berichtsjahr.

München, den 30. April 2012

Thomas Höder  
(Aufsichtsratsvorsitzender)

## Lagebericht des Vorstands

---

Die Kapitalmärkte setzten bis Mai 2011 ihre positive Entwicklung aus dem Vorjahr fort. Im weiteren Jahresverlauf wurde trotz oder gerade wegen der fortgesetzten Geldschwemme durch die Zentralbanken den Risiken wieder mehr Beachtung geschenkt.

Die Verunsicherung aufgrund der Staatsschuldenkrise führte zu Verlusten in nahezu allen Anlageklassen. Gemessen am DAX korrigierte der deutsche Aktienmarkt in den Sommermonaten um mehr als 33% und verzeichnete im Jahresvergleich noch einen Verlust von 15%. MDAX und SDAX konnten sich mit Verlusten von 12% bzw. 13% geringfügig besser halten.

Als sicherer Hafen galten unter anderem deutsche Bundesanleihen, die den Anlegern ansehnliche Erträge bescherten. Die Anleihen mit zehnjähriger Laufzeit markierten im September mit einer Rendite von knapp unter 1,70% ein Rekordtief und verzeichneten im Jahresvergleich zweistellige Kursgewinne. Nach dem Jahreswechsel gelang der Schuldenverwaltung sogar das Kunststück, kurzlaufende Papiere zu einem negativen Zins zu emittieren.

Rohstoffe zeigten eine sehr unterschiedliche Performance. Während landwirtschaftliche Rohstoffe und Industriemetalle teilweise deutlich nachgaben, erzielten Rohöl und Gold weitere Gewinne. In US-Dollar gerechnet legte der Goldpreis um 10% zu, wohingegen der Silberpreis nach extremen Schwankungen im Jahresvergleich knapp 10% verlor. Da sich US-Dollar und japanischer Yen mit plus 3% bzw. 8% positiv zum

Euro entwickelten, sieht die Performance in Euro gerechnet ein wenig besser aus.

Die große Verunsicherung unter den Marktteilnehmern spiegelt sich in der hohen Volatilität der Märkte. Unreflektierte Äußerungen des ein oder anderen mit der Situation überforderten Regierungsvertreters führten teilweise zu Tagesschwankungen, die noch vor wenigen Jahren einer Jahresperformance entsprachen.

Diese Verwerfungen lasten weiterhin auf dem deutschen Markt für Neuemissionen. Zwar stieg die Zahl der IPOs im Regulierten Markt auf 11 Unternehmen, das Gesamtvolumen verringerte sich allerdings auf lediglich Euro 1,5 Mrd. Die Mehrzahl der für das Jahr 2011 geplanten Börsengänge musste daher verschoben oder ganz abgesagt werden. Nach einigen erfolgreichen internationalen IPOs im März 2012 wird aktuell das 2. Quartal 2012 als Zeitpunkt für die Rückkehr zu einer nachhaltigen Entwicklung benannt. Insbesondere aufgrund fallender Volatilitäten und allgemein stabilisierender Börsenkurse hellt sich die Stimmung unter den institutionellen Investoren wieder auf.

Für kleine und mittlere Unternehmen hängt der erfolgreiche Zugang zum Kapitalmarkt weiterhin von der Investitionsbereitschaft der Privatanleger und kleinerer Family Offices ab. Im Lagebericht des Vorjahres skizzieren wir die Möglichkeit des Beginns einer Bodenbildung. Tatsächlich nahm die Investitionsfreude der Privatanleger ein wenig zu. Statt vermehrt in Aktien von kleine-

ren und mittleren Unternehmen zu investieren, wurden aber überwiegend Großkonzerne oder Auslandswerte präferiert. Mittelständische Unternehmen leiden weiterhin unter zurückhaltendem Anlegerinteresse.

Vollkommen losgelöst von der Skepsis gegenüber Eigenkapitalbeteiligungen expandierte der Markt für Mittelstandsanleihen in unglaublichem Maße. Wohl aufgrund der allgemein niedrigen Fremdkapitalzinsen fand eine erstaunliche Zahl an mittelständischen Unternehmen Zugang in die Depots der Privatanleger. Dazu zählen dauerklamme Fußballvereine, defizitäre Photovoltaikanbieter, intransparente Fruchtgummihersteller oder notleidende Fluggesellschaften. Für die ersten Zahlungsausfälle des jungen Marktsegments sorgt jedoch ein Windkraft-Ausrüster, Unternehmen aus der Solarindustrie werden voraussichtlich folgen.

Die erwartete Zunahme von Zahlungsausfällen bei Mittelstandsanleihen dürfte das Interesse wieder auf Eigenkapitalbeteiligungen lenken. Da auch die IPO-Pipeline in Deutschland mit bekannten Unternehmen wie Evonik oder Osram gut gefüllt ist, könnte sich aufgrund der zuletzt starken Bör-

senverfassung die Stimmungslage für Börsengänge allgemein aufhellen. Derart große und öffentlichkeitswirksame IPOs können denn auch als "Eisbrecher" für den Mittelstand positive Signale liefern.

Die Notwendigkeit zur Schaffung besserer Rahmenbedingungen für den eigenkapitalsuchenden Mittelstand wurde endlich auch von der Deutschen Börse erkannt. Nach Aufgabe der Fusionspläne mit der NYSE widmet sie sich nun wieder dem heimischen Kapitalmarkt. Mit der Neuregulierung des "Entry Standard" ab dem dritten Quartal 2012 wurde die Schaffung eines nachhaltigen Handelssegments im Freiverkehr angekündigt. Hier können sich börsenreife mittelständische Unternehmen dem Kapitalmarkt präsentieren, ohne sich dem Risiko einer Sippenhaft mit skandalträchtigen Marktteilnehmern aus dem "Open Market" auszusetzen.

All diese Entwicklungen weg von der Zockerei auf den Kapitalmärkten und hin zur nachhaltigen Kapitalanlage verlaufen langsamer als erwünscht. Sie werden schlussendlich aber dem Geschäftsmodell der Omiris AG entgegenkommen.

## Geschäftsentwicklung

In der ersten Hälfte des Geschäftsjahres wurden einige Beteiligungen aufgrund gesunkener Erfolgsaussichten reduziert. Hierzu zählen beispielhaft die Finanzanlage in der LinoDiagnostic AG sowie die im Umlaufvermögen bilanzierten Wertpapiere der WKM Terrain- und Beteiligungs-AG; diese Positionen wurden jeweils komplett veräußert.

Im Gegenzug wurden Beteiligungen an anderen, erfolgversprechenderen Gesellschaften aufgebaut. Aufgrund der niedrigen Handelsumsätze im deutschen Nebenwertesegment ergaben sich aber nur marginale Opportunitäten zum Ausbau des Beteiligungsportfolios.

Die heftigen Kurseinbrüche an den Edelmetallmärkten gegen Ende September wurden zum erstmaligen Aufbau einer Position in Silberzertifikaten genutzt. Zwischenzeitlich war etwa die Hälfte der vorhandenen liquiden Mittel in Zertifikate mit „physischer Hinterlegung durch den Emittenten“ investiert. Ende Oktober wurde die Beteiligung unter Realisierung eines kleinen Gewinns halbiert. Das restliche Silberinvestment wird als Absicherung gegen weitere Verwerfungen an den Kapitalmärkten gehalten.

Der Netto-Ertrag aus dem Abgang von Finanzanlagen betrug TEuro 78, der Netto-

Ertrag aus dem Verkauf von Wertpapieren des Umlaufvermögens belief sich auf TEuro 46. Gemäß dem Niederstwertprinzip wurden zum Bilanzstichtag Abschreibungen auf Marktpreise in Höhe von TEuro 22 vorgenommen.

Das Geschäftsfeld der Corporate Finance-Beratung war weiterhin von der unbefriedigenden Marktlage für Small Caps geprägt. Vorbereitete Börsengänge / Listings mussten verschoben oder gar abgesagt werden. Erträge wurden lediglich in Höhe von TEuro 17 aus kleineren Beratungsleistungen erzielt. Davon wurden allerdings TEuro 10 zum Bilanzstichtag als Forderungsverluste gegen südeuropäische Kunden wertberichtigt.

Vor dem Hintergrund gesteigerter Eigenkapitalanforderungen an die Unternehmen sowie verschärfter Listing-Regularien der Deutschen Börse sieht sich die Omiris Consult mit ihrem individuellen, hochspezialisierten Angebot zukunftsweisend positioniert. Aufgrund geringer Fixkosten führt die erfolgreiche Umsetzung einzelner Projekte bereits zu erfreulichen Margen. Deshalb wird das Beratungsgeschäft mit nationalen und internationalen Mandanten weiterverfolgt.

## Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Gesellschaft hat keine langfristigen Verbindlichkeiten und verfügt aktuell über eine Eigenkapitalquote von 96%.

Das Anlagevermögen der Gesellschaft besteht aus kleineren Positionen börsengehandelter Wertpapiere und hat sich aufgrund von Desinvestments auf TEuro 4 reduziert. Der Wert der zu Anschaffungskosten bilanzierten Wertpapiere des Umlaufvermögens (vermindert um Abschreibungen auf Marktpreise über gesamt TEuro 22) stieg aufgrund von Zukäufen auf TEuro 222. Größte Einzelpositionen sind die Beteiligung an der Convertis AG sowie Silberzertifikate.

Die liquiden Mittel belaufen sich auf TEuro 227 und sind ausschließlich auf Tagesgeldkonten angelegt. Diese Finanzmittel stehen für die Investition in weitere Beteiligungen sowie den Ausbau der Geschäftstätigkeit im Rahmen des von der Satzung

vorgegebenen Unternehmensgegenstands kurzfristig zur Verfügung.

Aus dem Abgang von Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens wurden Netto-Erträge in Höhe von TEuro 125 erzielt. Beratungsleistungen wurden in Höhe von TEuro 17 erbracht. Körperschaftsteuerguthaben aus Vorperioden wurden in Höhe von TEuro 9 aktiviert, Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen summierten sich auf TEuro 3, Zinsgutschriften erbrachten TEuro 3.

Auf der Aufwandsseite fielen Personalkosten über TEuro 42, laufende betriebliche Kosten über TEuro 68 sowie Abschreibungen über TEuro 22 an.

Das Geschäftsjahr 2011 wurde mit einem Jahresüberschuss in Höhe von TEuro 25 abgeschlossen (Vorjahr: Jahresfehlbetrag über TEuro 173).

## Risikobericht

Die Omiris AG hat ein System der Risiko-überwachung und -steuerung mit dem Ziel aufgebaut, bestehende Risiken zu beherrschen und künftige Risiken frühzeitig zu erkennen.

Die Gesellschaft beschäftigte sich bislang überwiegend mit der Verwaltung ihres eigenen Vermögens, dabei wird freie Liquidität auf Tagesgeldkonten angelegt und kein Fremdkapital eingesetzt. Diese Handhabe soll beibehalten werden. Aus diesem Grund sind derzeit keine besonderen Risiken durch Zinsschwankungen absehbar. Währungsrisiken, Marktrisiken oder gesamtwirtschaftlichen Risiken sieht sich die Omiris AG nur in geringem Umfang ausgesetzt.

Auf Gesellschaftsebene werden außer dem Vorstand keine Mitarbeiter beschäftigt, was ein gewisses Schlüsselpersonenrisiko zur Folge hat. Über langfristig angelegte Geschäftsbesorgungsverträge besteht Zugriff auf externe Branchen-Expertise, so dass dieses Risiko als beherrschbar eingeschätzt wird.

Da die Omiris Consult erst geringe Ergebnisbeiträge ab liefert, entstehen laufende Erträge aktuell im Wesentlichen aus der Kapitalverzinsung sowie nicht planbaren Anteilsabgaben. Diese sind derzeit nur in geringem Maße geeignet, die unabewisbaren Kosten des Geschäftsbetriebs abzudecken. Liquiditätsrisiken bestehen aufgrund der überschaubaren Geschäfts- und Investitionstätigkeit keine. Die Finanzanlagen sind sämtlich börsennotiert und können daher jederzeit liquidiert werden.

Die Gesellschaft hat aufgrund ihrer Zulassung zum Regulierten Markt umfangreiche regulatorische Anforderungen einzuhalten. Hieraus können sich rechtliche Risiken ergeben, denen mit einer frühzeitigen Reaktion auf künftige Gesetzgebungsverfahren vorgegriffen wird.

Bei den Wertpapieren des Anlage- und Umlaufvermögens ist aus der Zweckbestimmung des Erwerbs heraus eine zukünftig geringe Volatilität zu erwarten. Zudem ist die Verteilung der Wertpapiere auf mehrere Anlageklassen geeignet, die Risiken des Gesamtportfolios zu reduzieren. Dennoch ist nicht auszuschließen, dass sich die Börsenkurse der Wertpapiere negativ entwickeln und dadurch Verluste entstehen können. Fortlaufende Kursbeobachtungen und regelmäßige Anpassungen des Portfolios sollen dieses Risiko minimieren.

Die Corporate Finance Beratung wird aus Gründen der Risikoabgrenzung überwiegend über die rechtlich selbständige Omiris Consult Ltd. erbracht.

Das System der Risikoüberwachung und -steuerung wird skalierend mit der Größe des Unternehmens weiter ausgebaut. Die Identifikation von Risiken, die Bewertung ihres betragsmäßigen Volumens sowie die Bewertung ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit sollen negative Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragssituation der Gesellschaft beherrschbar machen.

## Beschreibung des IKS (§ 289 Abs. 5 HGB)

Die Omiris AG hat ein System der Risiko-überwachung und -steuerung aufgebaut, um bestehende Risiken zu beherrschen und künftige Risiken frühzeitig zu erkennen. Die wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems wurden im vorangehenden „Risikobericht“ geschildert. In Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess ist zu ergänzen, dass

die Rechnungslegung direkt vom Vorstand unter fallweiser Hinzuziehung von Beratern vorgenommen wird. Ebenso kümmerte sich der Einzelvorstand unmittelbar um die bilanziell richtige Erfassung, Aufbereitung und Würdigung von unternehmerischen Sachverhalten und deren Übernahme in die externe Rechnungslegung.

## Erklärung zur Unternehmensführung (§ 289a HGB)

Unsere Gesellschaft unterliegt als Aktiengesellschaft dem deutschen Aktienrecht und verfügt daher über eine zweigeteilte Führungs- und Kontrollstruktur, die von den Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats wahrgenommen wird.

Der Aufsichtsrat besteht ausschließlich aus Vertretern der Anteilseigner. Er hat aufgrund der aktienrechtlichen Mindestgröße von drei Mitgliedern keine Ausschüsse gegründet und sich keine Geschäftsordnung gegeben. Sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrats agieren unabhängig von der Gesellschaft oder ihren Anteilseignern. Sie stehen in regelmäßigen, unmittelbaren Kontakt zum Vorstand.

Der Aufsichtsrat überwacht und berät den Vorstand bei der Führung der Geschäfte. In regelmäßigen Abständen erörtert der Aufsichtsrat die Geschäftsentwicklung und Planung sowie die Strategie und deren Umsetzung. Er behandelt die Zwischenmitteilungen sowie Halbjahresberichte und

verabschiedet den Jahresabschluss unter Berücksichtigung des Prüfungsberichts des Abschlussprüfers und der Ergebnisse der eigenen Prüfung. Zu seinen Pflichten gehört auch die Überwachung der Einhaltung der Rechtsvorschriften, behördlichen Regelungen und der unternehmensinternen Richtlinien durch das Unternehmen. In den Aufgabenbereich des Aufsichtsrats fällt weiterhin die Bestellung der Vorstandsmitglieder.

Der Vorstand ist als Leitungsorgan der Gesellschaft an das Unternehmensinteresse gebunden und der Steigerung des nachhaltigen Unternehmenswerts verpflichtet. Der Einzelvorstand trägt die Verantwortung für die gesamte Geschäftsführung und entscheidet über Grundsatzfragen der Geschäftspolitik und Unternehmensstrategie sowie über die Jahres- und Mehrjahresplanung. Der Vorstand ist zuständig für die Erstellung der Zwischenmitteilungen sowie Aufstellung der Halbjahres- und Jahresabschlüsse der Omiris AG. Der Vorstand hat

ferner für die Einhaltung von Rechtsvorschriften, behördlichen Regelungen und der unternehmensinternen Richtlinien zu sorgen. Der Vorstand arbeitet eng mit dem Aufsichtsrat zusammen. Er informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Gesamtunternehmen relevanten Fragen der Strategie und Strategieumsetzung, der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Finanz- und Ertragslage sowie über unternehmerische Risiken.

Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sind nach § 15a Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) gesetzlich verpflichtet, den Erwerb oder die Veräußerung von Aktien der Omiris AG oder sich darauf beziehenden Finanzinstrumenten offenzulegen, soweit der Wert der von dem Mitglied und ihm nahe stehenden Personen innerhalb eines Kalenderjahres getätigten Geschäfte die Summe von TEuro 5 erreicht oder übersteigt.

Eine für den Berichtszeitraum geltende Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG wurde von Vorstand und Aufsichtsrat der Omiris AG im Januar 2011 abgefasst und den Aktionären auf der Website <http://www.omiris.de/16.html> zugänglich gemacht. Vorstand und Aufsichtsrat erklärten darin erneut, dass sie den Empfehlungen bislang formell nicht entsprochen haben und bis auf weiteres auch nicht entsprechen werden.

Vorstand und Aufsichtsrat der Omiris AG haben sich eingehend mit den Vorgaben und Empfehlungen des Kodex befasst. Die

aktuelle Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG wurde von Vorstand und Aufsichtsrat im Oktober 2011 abgegeben und den Aktionären auf der Website <http://www.omiris.de/16.html> zugänglich gemacht. Vorstand und Aufsichtsrat erklären darin erneut, dass sie den Empfehlungen bislang formell nicht entsprochen haben und bis auf weiteres auch nicht entsprechen werden. Begründet wird dieser Beschluss mit der geringen Größe und besonderen Situation der Gesellschaft. Die Omiris AG verfügt über ein Aktivvermögen von lediglich ca. Euro 0,5 Mio., beschäftigt außer dem Alleinvorstand keine weiteren Mitarbeiter und der Aufsichtsrat setzt sich gemäß Satzung nur aus drei Mitgliedern zusammen. Deshalb erscheint eine Entsprechung der Empfehlungen weder geboten noch sinnvoll. Die Organe vertreten die Auffassung, dass die Befolgung von Recht und Gesetz sowie ihr Verhalten als ordentliche und gewissenhafte Kaufleute eine hinreichende Gewähr für eine gute Corporate Governance leisten.

Darüber hinaus ist festzuhalten, dass der Aufsichtsrat bei Wahlvorschlägen zu Aufsichtsratsmitgliedern und bei der Besetzung des (Allein-) Vorstands schon jeher allein nach Sachverständ und Kompetenz der Kandidaten entschieden hat. Weitere Eigenschaften wie das Geschlecht oder nationale oder religiöse Zugehörigkeiten waren und sind für die Entscheidungen ohne Belang. Entsprechende Kriterien legt der Vorstand bei der Besetzung von Führungsfunktionen im Unternehmen sowie bei der Auswahl von Dienstleistern zugrunde.

## Sonstige Angaben (§ 289 Abs. 4 HGB)

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt am 31. Dezember 2011 Euro 469.078,00 und ist eingeteilt in 469.078 nennwertlose, auf den Inhaber lautende Stückstammaktien. Jede Aktie gewährt eine Stimme. Keine der ausgegebenen Aktien der Gesellschaft gewährt ein Sonderrecht. Stimmrechts- oder Übertragungsbeschränkungen sind in der Satzung nicht vorgesehen. Es gibt keine Stimmrechtskontrolle durch Arbeitnehmer.

Die Gesellschaft hält keine eigenen Aktien. Befugnisse des Vorstands zum Rückkauf eigener Aktien bestehen in Höhe von bis zu 10 % des Grundkapitals. Die erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, welche die Gesellschaft bereits erworben hat und noch besitzt oder welche ihr nach den §§ 71 a ff. AktG zuzurechnen sind, 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft nicht übersteigen. Die Ermächtigung darf nicht zum Zwecke des Handels mit eigenen Aktien ausgenutzt werden. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmalig oder mehrmals, für einen oder mehrere Zwecke ausgeübt werden. Sie kann auch durch abhängige oder in Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehende Unternehmen oder für ihre oder deren Rechnung durch Dritte durchgeführt werden. Die Ermächtigung gilt bis zum 24. August 2015.

Durch Hauptversammlungsbeschluss vom 25. August 2010 wurde ein genehmigtes Kapital in Höhe von maximal Euro 234.539,00 beschlossen. Das Grundkapital kann demnach mit Zustimmung des Auf-

sichtsrats bis zum 24. August 2015 einmalig oder mehrmalig gegen Bar- und/oder Sacheinlagen durch Ausgabe von neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien erhöht werden. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre für Spitzenbeträge oder bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen zur Gewährung von Aktien, insbesondere zum Zweck des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen und Beteiligungen und zum Zweck der Einbringung von Forderungen der die Gesellschaft finanzierenden Kreditgeber gegen die Gesellschaft oder wenn die Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen erfolgt und der auf die neuen Aktien, für die das Bezugsrecht ausgeschlossen wird, insgesamt entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals 10 % des bei Beschlussfassung über die Ausnutzung des Genehmigten Kapitals vorhandenen Grundkapitals nicht übersteigt und der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien gleicher Gattung und Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrags durch den Vorstand nicht wesentlich im Sinne des § 203 Abs. 1 und Abs. 2 i. V. m § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unterschreitet, auszuschließen.

Mitteilungen über Beteiligungen, die 10 % der Stimmrechte überschreiten, liegen der Gesellschaft nicht vor.

Die Bestellung und Abberufung des Vorstands ist in § 84 AktG sowie in der Gesellschaftssatzung geregelt. Der Vorstand der

Gesellschaft besteht gemäß § 6 Abs. 1 der Satzung aus einer oder mehreren Personen. Die Zahl der Vorstandsmitglieder bestimmt der Aufsichtsrat. Über die Bestellung der Vorstandsmitglieder, den Widerruf der Bestellung sowie den Abschluss der Anstellungsverträge und sonstiger Verträge mit den Vorstandsmitgliedern entscheidet der Aufsichtsrat. Die Gesellschaft hat keine Entschädigungsvereinbarungen im Falle eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots mit Vorstandsmitgliedern oder Mitarbeitern geschlossen.

Zu Änderungen der Satzung, die lediglich die Fassung betreffen, ist der Aufsichtsrat ermächtigt. Darüber hinaus gelten die Regelungen des Aktiengesetzes.

Die Aufsichtsratsmitglieder erhalten für ihre Tätigkeit im jeweils abgelaufenen Geschäftsjahr eine jährliche erfolgsunabhängige Grundvergütung von Euro 1.000,-- pro Aufsichtsratsmitglied. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates erhält das Doppelte, sein Stellvertreter das Eineinhalbfache der Vergütung eines Aufsichtsratsmitgliedes.

Der Alleinvorstand erhielt im Geschäftsjahr Gesamtbezüge im Sinne von § 285 Nr. 9 HGB über TEuro 42. Darin sind Aufwendungen in Höhe von TEuro 4 als Beitrag für Versorgungskassen enthalten. Die Vergütung des Vorstands erfolgt ausschließlich erfolgsunabhängig, es bestehen keine weiteren Zusagen im Zusammenhang mit der Vorstandstätigkeit.

## Nachtragsbericht

Zwischen dem Bilanzstichtag und dem Tag der Abschlusserstellung haben sich keine

wesentlichen Ereignisse ergeben, über die im Lagebericht zu berichten wäre.

## Ausblick

Die aktuell verfügbaren Mittel wurden in Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens investiert, die nach ihrer Restrukturierung und Weiterentwicklung gegebenenfalls als Mantelgesellschaften weiterveräußert werden können. Zudem bietet die Omiris AG ihre Expertise im Finanzbereich als Dienstleistung für externe Gesellschaften an.

Da die Aufnahme von Fremdmitteln nicht vorgesehen ist, können größere Investments erst nach einer weiteren Erhöhung des Eigenkapitals getätigt werden.

Die derzeitigen Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens leisten keine laufenden Ausschüttungen, Erträge werden

daher erst nach einer Veräußerung der Wertpapiere verbucht. Erträge aus der Beratungstätigkeit sind abhängig vom jeweils erfolgreichen Projektabschluss, sie unterliegen einer geringen Planungssicherheit. Insgesamt ist davon auszugehen, dass die notwendigen Aufwendungen des Geschäftsbetriebs nicht in jedem Berichtszeitraum erwirtschaftet werden können. Folglich plant die Gesellschaft mit leicht negativen Jahresergebnissen für die Geschäftsjahre 2012 und 2013.

Im Falle weiterer ertragreicher Investments und erfolgreichem Abschluss von Beratungsprojekten werden sich die Zukunftsaussichten gegebenenfalls ändern.

## Versicherung des gesetzlichen Vertreters

Ich versichere nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des

Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

München, den 12. April 2012

Robert Zeiss  
(Vorstand)

## Bilanz zum 31. Dezember 2011

<b>Aktiva</b>	<b>31.12.2011</b>	<b>31.12.2010</b>
	<b>Euro</b>	<b>Euro</b>
<b>A. Anlagevermögen</b>		
I. Finanzanlagen		
1. Wertpapiere des Anlagevermögens	4.020,00	18.108,00
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Sonstige Vermögensgegenstände	16.817,54	1.452,28
II. Wertpapiere		
1. sonstige Wertpapiere	221.659,65	118.470,00
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	226.945,12	309.189,13
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	0,00	250,00
	<b>469.442,31</b>	<b>447.469,41</b>

<b>Passiva</b>	<b>31.12.2011</b>	<b>31.12.2010</b>
	<b>Euro</b>	<b>Euro</b>
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	469.078,00	469.078,00
II. Bilanzverlust	-19.585,63	-44.656,29
- davon Verlustvortrag Euro -44.656,29 (Euro -80.865,13)		
	449.492,37	424.421,71
<b>B. Rückstellungen</b>		
1. sonstige Rückstellungen	16.500,00	19.480,82
<b>C. Verbindlichkeiten</b>		
1. sonstige Verbindlichkeiten	3.449,94	3.566,88
- davon aus Steuern Euro 1.123,32 (Euro 923,88)		
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 3.449,94 (Euro 3.566,88)		
	<b>469.442,31</b>	<b>447.469,41</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2011

	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
<b>1. Sonstige betriebliche Erträge</b>		
a) Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	78.408,95	2.260,11
b) Erträge aus dem Verkauf von Wertpapieren des Umlaufvermögens	46.266,82	46.365,42
c) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	3.444,04	5.831,52
d) sonstige Erträge im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	17.000,00	0,00
	145.119,81	54.457,05
<b>2. Personalaufwand</b>	-42.274,20	-23.333,10
<b>3. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	-68.071,95	-97.591,16
<b>4. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</b>	3.402,32	1.349,65
<b>5. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wert- papiere des Umlaufvermögens</b>	-22.179,56	0,00
<b>6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>	-10,09	-7.712,60
<b>7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	15.986,33	-72.830,16
<b>8. Außerordentliche Aufwendungen</b>	0,00	-100.000,00
<b>9. Außerordentliche Ergebnis</b>	0,00	-100.000,00
<b>10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>	9.084,33	0,00
<b>11. Jahresüberschuss / -fehlbetrag</b>	25.070,66	-172.830,16
<b>12. Verlustvortrag aus dem Vorjahr</b>	-44.656,29	-80.865,13
<b>13. Entnahmen aus der Kapitalrücklage</b>	0,00	209.039,00
<b>14. Bilanzverlust</b>	-19.585,63	-44.656,29

## Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2011

	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
Jahresergebnis	25.070,66	-172.830,16
Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-78.408,95	-2.260,11
Veränderungen der Aktiva		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	-15.365,26	-1.317,41
sonstige Wertpapiere	-103.189,65	-118.470,00
aktive Rechnungsabgrenzungsposten	250,00	-250,00
Veränderungen der Passiva		
sonstige Rückstellungen	-2.980,82	-10.519,18
sonstige Verbindlichkeiten	-116,94	3.566,88
<b>Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>-174.740,96</b>	<b>-302.079,98</b>
Abgänge von Gegenständen des Anlagevermögens	92.496,95	4.810,11
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	0,00	-20.658,00
<b>Mittelzufluss/-abfluss aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>92.496,95</b>	<b>-15.847,89</b>
Zuführung aus Kapitalerhöhung	0,00	627.117,00
<b>Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>0,00</b>	<b>627.117,00</b>
Veränderung der Zahlungsmittel	-82.244,01	309.189,13
Zahlungsmittel am 1. Januar	309.189,13	0,00
<b>Zahlungsmittel am 31. Dezember</b>	<b>226.945,12</b>	<b>309.189,13</b>

## Eigenkapitalspiegel zum 31. Dezember 2011

	Gezeichnetes Kapital	Kapital-rücklage	Gewinn-rücklagen / Bilanzverlust		Übriges Eigenkapital	Eigene Anteile	Gesamt
			Euro	Euro			
<b>10. Juli 2009</b>	5.100.000,00		-5.099.865,13				134,87
Jahresfehlbetrag 2009			-30.000,00				-30.000,00
Herabsetzung des Grundkapitals	-5.049.000,00						-5.049.000,00
Erträge aus vereinfachter Kapitalherabsetzung			5.049.000,00				5.049.000,00
<b>31. Dezember 2009</b>	51.000,00	0,00	-80.865,13	0,00		0,00	-29.865,13
Ausgabe von jungen Aktien	418.078,00						418.078,00
Agio aus Kapitalerhöhung		209.039,00					209.039,00
Jahresfehlbetrag 2010			-172.830,16				-172.830,16
Umbuchung / Entnahme der Kapitalrücklage		-209.039,00	209.039,00				0,00
<b>31. Dezember 2010</b>	469.078,00	0,00	-44.656,29	0,00		0,00	424.421,71
Jahresüberschuss 2011			25.070,66				25.070,66
<b>31. Dezember 2011</b>	469.078,00	0,00	-19.585,63	0,00		0,00	449.492,37

## Anhang für das Geschäftsjahr 2011

---

### Allgemeine Angaben

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß den §§ 242 ff. und 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des Aktiengesetzes, des Handelsgesetzbuches und der Satzung aufgestellt.

Die Gesellschaft ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne von § 267 Abs. 3 HGB und demnach prüfungspflichtig.

Ein Konzernabschluss wird nicht erstellt, da die Anteile an Tochterunternehmen aus-

schließlich zum Zwecke ihrer Weiterveräußerung gehalten werden bzw. von untergeordneter Bedeutung sind.

Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung entspricht den Vorschriften der §§ 266 Abs. 2 und Abs. 3 sowie 275 Abs. 2 HGB.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

### Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die handelsrechtliche Bilanzierung und Bewertung wird unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung vorgenommen.

Bei dem Anlagevermögen handelt es sich um Finanzanlagen, die zu Anschaffungskosten bewertet werden. Zu- oder Abschreibungen wurden im Berichtsjahr nicht vorgenommen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sowie liquide Mittel werden mit dem Nominalwert gegebenenfalls um Wertberichtigungen vermindert bilanziert. Die Wertpapiere des Umlaufvermögens werden

nach dem strengen Niederstwertprinzip zu Anschaffungskosten oder dem jeweils niedrigeren Börsen- oder Marktpreis bilanziert. Abschreibungen auf Börsenpreise wurden über gesamt TEuro 22 vorgenommen.

Rückstellungen werden für ungewisse Verbindlichkeiten und sonstige Risiken in Höhe vernünftiger kaufmännischer Beurteilung in angemessenem Umfang gebildet.

Die Bewertung der Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag erfolgt zum Rückzahlungsbetrag unter Berücksichtigung etwaiger Preis- und Kostensteigerungen.

## Erläuterungen zur Bilanz

Bei dem Anlagevermögen handelt es sich um die folgenden Finanzanlagen:

Entwicklung des Anlagevermögens vom 1. Januar 2011 bis zum 31. Dezember 2011										
Finanzanlagen	Anschaffungskosten				Abschreibungen				Buchwerte	
	01.01.2011	Zugänge	Abgänge	31.12.2011	01.01.2011	Zugänge	Abgänge	31.12.2011	31.12.2011	31.12.2010
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Wertpapiere des Anlagevermögens	18.108,00	0,00	-14.088,00	4.020,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.020,00	18.108,00
	18.108,00	0,00	-14.088,00	4.020,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.020,00	18.108,00

Bei den **Wertpapieren des Anlagevermögens** handelt es sich um börsengehandelte Aktien, die jeweils langfristig gehalten werden sollen. Die Wertpapiere werden mit den durchschnittlichen Anschaffungskosten bewertet. Zu- oder Abschreibungen wurden nicht vorgenommen.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** des Umlaufvermögens beinhalten Forderungen gegen das Finanzamt aus Steuerüberzahlungen und anrechenbaren Steuern. Sie haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Die **sonstigen Wertpapiere** des Umlaufvermögens beziehen sich auf diverse börsengehandelte Aktien, Fondsanteile (ETFs) und Hybridanleihen. Größte Einzelpositionen sind eine Beteiligung an der Convertis AG, welche zur Weiterveräußerung als Börsenmantel gehalten wird, sowie den Silberpreis abbildende ETFs. Die Wertpapiere werden nach dem strengen Niederstwertprinzip zu Anschaffungskosten

oder dem jeweils niedrigeren Börsen- oder Marktpreis bilanziert. Hiernach ergaben sich Abschreibungen über TEuro 22, davon entfällt etwa ein Drittel auf die Hybridanleihen und etwa zwei Drittel auf die den Silberpreis abbildenden ETFs.

Das **Guthaben bei Kreditinstituten** betrifft unverzinste Girokonten sowie verzinsten Tagessgeldkonten mit täglicher Verfügbarkeit.

Das **gezeichnete Kapital** der Gesellschaft beträgt zum Bilanzstichtag Euro 469.078,00 und ist eingeteilt in 469.078 nennwertlose, auf den Inhaber lautende Stückstammaktien. Es hat sich im Geschäftsjahr nicht verändert. Jede Aktie gewährt eine Stimme. Die Gesellschaft hält keine eigenen Aktien.

Befugnisse des Vorstands zum **Rückkauf eigener Aktien** bestehen in Höhe von bis zu 10% des Grundkapitals. Die erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, welche die Gesellschaft bereits erworben hat und noch besitzt oder welche

ihr nach den §§ 71 a ff. AktG zuzurechnen sind, 10% des Grundkapitals der Gesellschaft nicht übersteigen. Die Ermächtigung darf nicht zum Zwecke des Handels mit eigenen Aktien ausgenutzt werden. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmalig oder mehrmals, für einen oder mehrere Zwecke ausgeübt werden. Sie kann auch durch abhängige oder in Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehende Unternehmen oder für ihre oder deren Rechnung durch Dritte durchgeführt werden. Die Ermächtigung gilt bis zum 24. August 2015.

Durch Hauptversammlungsbeschluss vom 25. August 2010 wurde ein **genehmigtes Kapital** in Höhe von maximal Euro 234.539,00 beschlossen. Das Grundkapital kann demnach mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 24. August 2015 einmalig oder mehrmalig gegen Bar- und/oder Sacheinlagen durch Ausgabe von neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien erhöht werden. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre für Spitzenbeträge oder bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen zur Gewährung von Aktien, insbesondere zum Zweck des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen und Beteiligungen und zum Zweck der Einbringung von Forderungen der die Gesellschaft finanzierenden Kreditgeber gegen die Gesellschaft oder wenn

die Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen erfolgt und der auf die neuen Aktien, für die das Bezugsrecht ausgeschlossen wird, insgesamt entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals 10 % des bei Beschlussfassung über die Ausnutzung des Genehmigten Kapitals vorhandenen Grundkapitals nicht übersteigt und der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien gleicher Gattung und Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrags durch den Vorstand nicht wesentlich im Sinne des § 203 Abs. 1 und Abs. 2 i.V.m. § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unterschreitet, auszuschließen.

Im **Bilanzverlust** ist ein Verlustvortrag in Höhe von Euro 44.656,29 enthalten.

Die **Rückstellungen** wurden in Höhe von TEuro 9 zur Verwendung für Abschlussprüfkosten, in Höhe von TEuro 3 für Kosten im Zusammenhang mit der Jahresabschlusserstellung und Veröffentlichungspflichten sowie in Höhe von TEuro 4 für Vergütungen der Aufsichtsratsmitglieder gebildet.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr und betreffen eine ausstehende Zahlung an die Convertis AG (TEuro 2) sowie abzuführende Lohnsteuern (TEuro 1).

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gesellschaft erzielte sonstige betriebliche Erträge in Höhe von TEuro 145 aus zwei Beratungsmandaten (TEuro 17), der Auflösung von Rückstellungen (TEuro 4) sowie aus dem Abgang von Finanzanlagen (TEuro 78) und aus dem Verkauf von Wertpapieren des Umlaufvermögens (TEuro 46). Zinserträge über TEuro 3 fielen aus der Verzinsung der liquiden Mittel an.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen sortiert nach ihrer Höhe Kosten

der Geschäftsbesorgung, Kosten für die "Deutsche Börse Listing Partnerschaft", Abschlussprüfungskosten, Abschreibungen wegen Forderungsverlusten, Aufsichtsratsvergütungen sowie eine Reihe weiterer Positionen.

In Höhe von insgesamt TEuro 13 liegen periodenfremde Erträge vor (Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (TEuro 4) und Steuererstattungen für Vorjahre (TEuro 9)).

## Sonstige Angaben

Der Vorstand ist im Berichtszeitraum mit nur einer Person besetzt. Herr Robert Zeiss, Vorstand der Omiris AG, erhielt im Berichtsjahr eine ausschließlich erfolgsunabhängige Vergütung in Höhe von TEuro 42. Darin sind Aufwendungen in Höhe von TEuro 4 als Beitrag für Versorgungskassen enthalten, es bestehen keine weiteren Zusagen im Zusammenhang mit der Vorstandstätigkeit.

Der Aufsichtsrat setzt sich wie folgt zusammen:

- Thomas Höder, Dipl.-Kaufmann, Geschäftsführer der Rheinberg Immobilienprojekte GmbH  
Vorsitzender
- Andreas Geisler, Rechtsanwalt, selbständiger Steuerberater  
stv. Vorsitzender

- Jochen Scharr, Dipl.-Ingenieur, selbständiger IT-Berater

Die Aufsichtsratsmitglieder erhalten für ihre Tätigkeit im jeweils abgelaufenen Geschäftsjahr eine jährliche, erfolgsunabhängige Grundvergütung von Euro 1.000,-- pro Aufsichtsratsmitglied. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates erhält das Doppelte, sein Stellvertreter das Eineinhalbfache der Vergütung eines Aufsichtsratsmitgliedes. Im Geschäftsjahr wurde den Mitgliedern des Aufsichtsrats für das Jahr 2010 eine Vergütung in Höhe von TEuro 4 ausgezahlt. Für das Geschäftsjahr 2011 wurde eine Rückstellung für Aufsichtsratsvergütungen über TEuro 4 gebildet. Den Aufsichtsratsmitgliedern wird die auf die Aufsichtsratsvergütung entfallende Mehrwertsteuer erstattet.

Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 3 AktG bestehen:

Robert Zeiss ist Mitglied des Aufsichtsrats der Artemis Global Capital SE, Bremen, der Aureum Realwert AG, Bremen, der Equipotential SE, Bremen, der Horizont Holding AG, Bremen, und der n<sup>2</sup> Nanotech AG, Bremen.

Thomas Höder ist Aufsichtsratsvorsitzender der Black Box Capital AG, München.

Andreas Geisler und Jochen Scharr sind nicht Mitglieder weiterer Aufsichtsräte oder Kontrollgremien.

Die Gesellschaft beschäftigte im gesamten Jahresverlauf außer dem Vorstand keine weiteren Mitarbeiter.

Der Gesellschaft gingen folgende Meldungen nach §§ 21 bzw. 41 WpHG zu:

Herr Daniel Kühn, Bayern, meldete gemäß § 21 Abs. 1 WpHG, dass sein Stimmrechtsanteil am 13.01.2011 die Schwelle von 3% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 4,16% (das entspricht 19.500 Stimmrechten) beträgt sowie am 17.03.2011 die Schwelle von 5% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 7,35% (das entspricht 34.500 Stimmrechten) beträgt.

Herr Matthias Frank, Deutschland, meldete gemäß § 21 Abs. 1 WpHG, dass sein Stimmrechtsanteil am 6.05.2011 die Schwellen von 3% und 5% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 5,20%

(das entspricht 24.400 Stimmrechten) beträgt.

Herr Thomas Moroder, Deutschland, meldete gemäß § 21 Abs. 1 WpHG, dass sein Stimmrechtsanteil am 9.05.2011 die Schwelle von 3% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 3,43% (das entspricht 16.100 Stimmrechten) beträgt sowie am 4.10.2011 die Schwelle von 5% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 7,24% (das entspricht 33.960 Stimmrechten) beträgt.

Die my brunswick plus AG, Braunschweig, Deutschland meldete gemäß § 21 Abs. 1 WpHG, dass ihr Stimmrechtsanteil am 4.04.2012 die Schwelle von 3% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 3,309% (das entspricht 15 522 Stimmrechten) beträgt.

Anteilsbesitz im Sinne von § 285 Nr. 11 HGB besteht an folgenden Unternehmen:

100% der Anteile an der Omiris Consult Ltd., London. Die Gesellschaft wurde am 12.08.2010 mit einem Eigenkapital von GBP 1 gegründet. Der erste Jahresabschluss ist mit Stichtag 31.08.2011 aufzustellen und bis 12.05.2012 vorzulegen.

72,81% der Anteile an der Convertis AG, München. Im Jahresabschluss 2010 wies die Convertis AG ein Eigenkapital von TEuro 25 sowie einen Jahresfehlbetrag von TEuro 1 aus, der Jahresabschluss für 2011 liegt noch nicht vor.

Im Berichtszeitraum wurden Aufwendungen für Abschlussprüferhonorare in Höhe von TEuro 9 gebucht. Die Honorare entfallen

ausschließlich auf Abschlussprüfungsleistungen.

Als Steuerberater für die Gesellschaft ist wie bereits im Vorjahr die Kanzlei Geisler tätig. Der Aufsichtsrat hat nach der Wahl von Herrn Andreas Geisler in den Aufsichtsrat in der Sitzung vom 13. Dezember 2010 beschlossen, dass die Erstellung der Jahresabschlüsse und der Steuererklärungen weiterhin entgeltlich von der Kanzlei Geisler, München, vorgenommen werden soll. Gründe sind Kontinuität und Kosten-

kontrolle. Die Rechnungsstellung erfolgt nach der Gebührenverordnung für Steuerberater und summierte sich im Jahre 2011 auf weniger als TEuro 1. Interessenkonflikte sind nicht ersichtlich. Darüber hinaus wurden keine Geschäfte mit der Gesellschaft nahe stehenden Personen getätigt.

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung wurde abgegeben und ist auf der Website der Gesellschaft unter <http://www.omiris.de> öffentlich zugänglich.

München, den 12. April 2012

Robert Zeiss  
(Vorstand)

## **Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers**

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung sowie Eigenkapitalspiegel - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Omiris AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des gesetzlichen Vertreters der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Abschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Abschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des gesetzlichen Vertreters sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss der Omiris AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011 den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Wildeshausen, den 19. April 2012

**Witten - Treuhand GmbH & Co. KG**  
**Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

**Witten**  
**Wirtschaftsprüfer**      **Wehming**  
**Wirtschaftsprüfer**





Omiris AG • Innere Wiener Straße 14 • 81667 München

Tel. 089 - 5457 8550 • Fax 089 - 5457 8551

e-Mail: [info@omiris.de](mailto:info@omiris.de) • <http://www.omiris.de>

Sitz der Gesellschaft: München • Registergericht: AG München, HRB 127187